

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ vom 30.01.2025 des Stadtteilbeirates Walle

Soziales Nr.: XIV/01/25

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung:

Anwesende:

Beiratsmitglieder

Claudia Vormann
Sonja Kapp
Katharina Schmiss

Sachkundige Bürger*innen

Lina Exnowski
Martin Karlson (ab 18:50h)
Brunhilde Wilhelm
Gerald Höns i.V.

Vertreter § 23.5 OBG

Verhindert sind:

Udo Brzenza
Elsa Pahlow

Gäste:

Tülay Hanelci-Kart / Projektleitung
Tobias Bürgelin / AFSD Referatsleitung Junge Menschen
Herr Seyrek und Herr Altuntas / Verein türkischer Sozialdemokraten

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/04/24 vom 13.11.2024

TOP 3: Projektvorstellung: Stadtteileltern in Walle
dazu: Tülay Hanelci-Kart / Projektleitung

TOP 4: Verteilung der OKJA-Mittel in Walle
dazu: Tobias Bürgelin / AFSD Referatsleitung Junge Menschen

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt. Es erfolgt eine kurze Vorstellung des Vereins türkischer Sozialdemokraten nach TOP 4.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/04/24 vom 13.11.2024

Das Protokoll wird bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3: Projektvorstellung: Stadtteileltern in Walle

Zu diesem TOP trägt Tülay Hanelci-Kart als Projektleitung anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (Anlage 1).

Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Das Projekt bietet Hilfen für Familien, z.B. in der Bewältigung von Bürokratieranforderungen oder in der Hausaufgabenhilfe. Es geht darum, Familien bei der Schaffung von Stabilität und auf dem Weg aus der Armut zu unterstützen. Ziel ist,
- Das Projekt wird über den Europäischen Sozialfonds (ESF) mit einem Budget von knapp 3 Mio. € finanziert und fokussiert sich auf Walle (inkl. Überseestadt) und Gröpelingen. Die Stadtteileltern haben einen Standort im Haus der Familie an der Waller Heerstraße und haben zuletzt in Zusammenarbeit mit dem AFSD das Spielhaus am Waller Park übernommen. Der Bedarf ist hoch und es bestehen bereits viele Anfragen.
- Vorhabenträgerin ist die Senatorin für Soziales in Bremen. Das Projekt wird in Kooperation mit dem paritätischen Bildungswerk, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Senatorin für Kinder und Bildung und weiteren öffentlichen Einrichtungen durchgeführt. Aktuell wird zur Steigerung der Bekanntheit des Projektes viel Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit betrieben.
- Aus dem ehrenamtlichen Stadtteilmütter-Projekt ist nun ein professionelles Konzept weiterentwickelt worden, dass die Spezifika Bremens mit besonderer Sozialstruktur Rechnung trägt. Es gibt drei pädagogische Fachkräfte für Beratungstätigkeiten und fünf Stadtteileltern, die die Familien bedarfsorientiert und auch in aufsuchender Arbeit eng begleiten. Dabei sind 13 Fremdsprachen vertreten.

Der FA begrüßt das Engagement und dankt sich für die gute Arbeit im Stadtteil. Mit der Projektleiterin wird verabredet, eine kommende FA-Sitzung im Spielhaus am Waller Park abzuhalten.

TOP 4: Verteilung der OKJA-Mittel in Walle

Zu diesem TOP trägt Tobias Bürgelin als Referatsleitung Junge Menschen des AFSD vor (Anlage 2). Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Es fand eine inflationsbedingte Mittelerhöhung von ca. 40.000€ statt. Damit wurde den Beiratsforderungen entsprochen. Das Budget ist jedoch weiterhin nicht auskömmlich für den Stadtteil Walle. Zwar konnte allen Anträgen von Trägereinrichtungen nachgekommen werden, dabei jedoch idR nicht die vollumfängliche Höhe der Antragssumme bewilligt werden konnte. Bisher wurde die Überseestadt noch nicht angemessen bei der Verteilung der Mittel einbezogen.
- Die Konsensentscheidung des AFSD zur Planung der Mittelverteilung mit den entsandten Beiratsmitgliedern sowie im Beisein der Trägereinrichtungen im Controlling-Ausschuss (gemäß §10 Absatz 2 BeiräteOG) läuft sehr produktiv, wohlwollend und mit hoher gegenseitiger Wertschätzung.
- Eine Restsumme iHv ca. 30.000€ wird für das Bespielen des Spielcontainers auf dem Quartiersplatz am Pulverberg in den wärmeren Monaten zurückgehalten.
- Die Verringerung von bürokratischen Hürden für die Trägereinrichtungen bei der Antragstellung ist wünschenswert.
- Die Senatorin für Soziales hat eine neue Berechnungsgrundlage für die Finanzierungssystematik der OKJA erarbeitet. Dazu fand am 27.01. eine Informationsveranstaltung statt. Es folgt auch eine VA für die Trägereinrichtungen. Die neue Regelung zur OKJA-Mittelverteilung soll im Jahre 2026 vollständig in Kraft treten. Eine Vergabe soll über die Sozialzentren stattfinden. Der Beirat soll in einer anderen Form beteiligt werden, als zuvor. Dazu wird es eine Informationsveranstaltung für die Beiräte geben. Die Zusammenfassung mehrerer Stadtteile über die Sozialzentren wird aus dem FA kritisch gesehen, da so ggf. Beiräte aus den benachbarten Stadtteilen gegeneinander ausgespielt werden.

Der Beirat und das Ortsamt vereinbaren, diesen Vorgang eng zu beobachten und sehen die Wahrung der Beiratsrechte als prioritär.

TOP 5: Vorstellung des Vereins türkischer Sozialdemokraten

Zu diesem TOP stellen Herr Seyrek und Herr Altuntas den Verein türkischer Sozialdemokraten vor. Der Verein besteht seit über 40 Jahren in Walle und hat seinen Standort im Steffensweg 37c. Im Verein wird Alten- und Elternarbeit gemacht. Neben Betreuung von Älteren vernetzen sich dort auch Musikgruppen. Zudem wird Hausaufgabenhilfe für die Jüngeren angeboten. Aus dem FA wird auf das Budget für Stadtteilbezogene Familienarbeit im Rahmen des Integrationskonzepts („Integrationsbudget“) und Projekte bei der Senatorin für Soziales hingewiesen, bei denen weitere Antragstellungen aus Walle möglich und erwünscht sind. Der Verein wird einen Antrag auf Zuwendung durch Globalmittel stellen. Das Ortsamt bietet seine Hilfe bei dem Ausfüllen des Globalmittelantrages an.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Auswirkung der AGH-Kürzungen auf den Stadtteil

Durch Mittelkürzungen sind vor allem kleine Träger, die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt bieten, in der Existenz bedroht. So ist z.B. die Existenz des Blauhauses der Blauen Karawane gefährdet. In der Beirätekonzferenz wurde vermeldet, dass die Therapiehilfe Sprungbrett e.V. gerettet werden konnte. Die Existenz der Wabeq ist ebenfalls bis Ende 2026 gesichert. Der FA spricht sich dafür aus das Thema eng weiter zu begleiten und den Kontakt zu den Trägereinrichtungen weiter aufrechtzuerhalten. In den neuen Räumlichkeiten der Wabeq an der Waller Heerstraße 196 soll im zweiten Halbjahr eine FA-Sitzung abgehalten werden.

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Siehe dazu TOP 4.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Containerplatzierung wegen Brandschutzsanierung am Pulverberg

Der Container soll laut IB nicht auf dem Sportfeld, sondern im mittigen Schulhofbereich platziert werden.

Onlineauftritt des Krebsinformationsdienstes

Dieser bietet unter www.krebsinformationsdienst.de auch einen neuen Chat zu Fragen der Krebsvorbeugung.

Sachstandsanfrage AMEOS-Poliklinik in der Juiststraße

Die letzten Sachstandsfragen des Ortsamtes wurden nicht beantwortet. Der Betrieb der Mobilbauanlage als temporäre Praxis einer Poliklinik war Zum Beginn 2024 für die Dauer von max. 2 Jahren angelegt. Dazu, inwiefern eine Verstetigung und die Nutzung des angrenzenden Gebäudes möglich sind, liegen dem Ortsamt keine aktuellen Informationen vor. Das Ortsamt wird gebeten, erneut zum Thema Kontakt aufzunehmen.

Brebau-Projekt und Zwischennutzung als Unterkunft für Geflüchtete an der Holsteiner Straße

Der Baustart ist laut BREBAU für 2026 geplant. Der Mietvertrag für die Unterkunft von geflüchteten Menschen läuft der Senatorin für Soziales zufolge zum 31.12.2025 aus. Falls sich die Bautätigkeiten verzögern wird eine Verlängerung der Zwischennutzung erwogen.

Sachstand Unterkunft für geflüchtete an der Birkenfelsstraße

Aktuell befinden sich ca. 600 Menschen in der Unterkunft. Die Anzahl der Kinder sinkt. Es werden weiterhin Dolmetscher:innen gesucht. Laut dem Sozialressort fehlen auch Transporter für wöchentliche Begleitungen von anwohnenden. Die Koordination zwischen den verschiedenen Unterkünften für Geflüchtete wird vor allem durch das Netzwerktreffen Überseestadt des Deutschen Roten Kreuzes verbessert.

Sachstandsanfrage: Verteilung von rassistischen Zetteln in der Überseestadt

Folgende Informationen liegen dem Ortsamt vor:

- Die Nachrichten waren handschriftlich geschrieben. Teilweise wurden mehrere Botschaften in dieselben Briefkästen geworfen. Es waren ausnahmslos Briefkästen von ausländisch gelesenen Menschen
- Es wurden zweimal Mitteilungen verteilt.

Für weiteren Informationsbedarf weist das Ortsamt auf das Quartiersmanagement „Jetzt hier“ sowie die Überseekirche in der Überseestadt hin, die bei diesem Vorgang unterstützen und vermitteln.

Zukunft der Psychiatriereform

Dazu liegt ein offener Brief vor, der sich um die Zukunft der Psychiatriereform hin zu einem ambulanten System sorgt, da es entsprechende personelle Veränderungen gab und Unterstützungssignale aus der Politik weitestgehend ausblieben. Der FA bittet das Ortsamt, zu diesem Thema bei dem AK „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ einen kurzen Bericht zu den Implikationen für den Stadtteil anzufragen.

Neues Eltern-Kind-Haus in der Vegesacker Straße 21

Dazu liegt im OA eine Meldung vor. Der FA bittet das Ortsamt, Informationen zum Projekt und der Trägereinrichtungen einzuholen.

Vorsitz/Protokoll

Sprecherin:

- L. Czyborr-

- C. Vormann -